



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
11.07.2017

### **Inakzeptabel und unverständlich: Reduzierter Leistungsumfang beim Stadtjugendamt**

Der aktuellen Lokalberichterstattung zufolge sind derzeit Alleinerziehende und ihre Kinder Leidtragende von Personalengpässen beim städtischen Jugendamt. Konkret betroffen ist das Sachgebiet „Beistandschaff“, das gegenwärtig in Aussendungen darüber informiert, „daß bestimmte Dienstleistungen nur noch in begrenztem Umfang“ erbracht werden könnten. Zwar wird beim Stadtjugendamt betont, daß die Kosten für die Inanspruchnahme eines aushilfsweise eingerichteten Beratungsdienstes stadtseitig übernommen würden (nach: <http://www.bild.de/regional/muenchen/jugendamt/kein-personal-hotline-52431744.bild.html>; zuletzt aufgerufen: 11.07.2017, 02.45 Uhr; KR). Die Situation bleibt dennoch schwer nachvollziehbar, zumal gerade das Stadtjugendamt durch die spürbar zurückgegangenen Zahlen an Neuzugängen von „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ entlastet worden sein müßte, und zwar insbesondere im Bereich Vormundschaftsangelegenheiten und Inobhutnahmen. Auch im „Young Refugee Center“ (YRC), das wegen Überkapazitäten bekanntlich an einen anderen Ort verlegt bzw. anderen Verwendungszwecken zugeführt werden soll, gibt es ausweislich der Medienberichterstattung einen Überhang an unausgelastetem Fachpersonal. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche spezifischen Schwierigkeiten stehen im Stadtjugendamt einer zeitnahen Beseitigung des Personalengpasses im Sachgebiet „Beistandschaff“ entgegen?
2. Wann ist mit der Beseitigung des Personalengpasses und der Wiederherstellung der vollen Funktionalität des Sachgebiets „Beistandschaff“ zu rechnen? Welche konkreten Anstrengungen unternimmt die LHM?

Karl Richter, Stadtrat